

nonstop



DAS STADT- UND KUNDENMAGAZIN DER DREWAG 1|17

SMART HOME

LICHT, WÄRME UND FÜRSORGE

MOBIL PER APP ODER
VON ZU HAUSE GESTEUERT –
GROSSES SPEZIAL

SEITEN 2–6

DIE ENERGIE-BERATER

DUSCHWASSER-CHECK

SEITEN 14–15



SCHÖNER WOHNEN MIT DER DREWAG

Smart Home kommt nach Dresden – Vom 2. März bis 5. März werden die Kunden auf der Messe Haus 2017 beraten. Auch über alle anderen Dienstleistungen der DREWAG.

Die Hochtechnologie zieht ein in unser Zuhause. Sie macht unser Leben nicht nur leichter und bequemer, sie bringt eine ganz neue Qualität. Smart Home heißt der neue Trend. Damit lassen sich Licht und Heizung aus der Ferne steuern. Und noch viel mehr. Außerdem hilft Smart Home älteren Menschen, viel länger ein selbstbestimmtes Leben zu Hause zu führen. Vertriebsmitarbeiter, Energie-Berater des DREWAG-Treffs und die Spezi-

alisten der DREWAG NETZ sind auf einer der größten Baufachmessen Deutschlands HAUS 2017 vor Ort, um den Kunden Smart Home und alle weiteren Dienstleistungen der DREWAG zu erläutern. Auf der HAUS 2017 erfahren Sie alles rund um Energiedienstleistungen und -netze.

daheim. Smart Home von hier

Am Messestand geht es vor allem um die neue Dienstleistung der DREWAG, Smart Home. Das be-

deutet intelligentes und bequemes Wohnen für Dresden. Nutzen Sie die Möglichkeit, Energiekosten zu sparen und Ihren Wohnkomfort zu steigern. Mehr dazu auf den beiden Folgeseiten (4–6) des nonstop-Heftes.

Ein neuer Hausanschluss

DREWAG NETZ zeigt den Verfahrensweg von der Beantragung eines Hausanschlusses bis zu dessen Fertigstellung. Interessenten erfahren direkt am Messestand, welche Medien bereits an ihrem Grundstück anliegen. Sie erhalten eine Bauherrenmappe, die ihnen den Laufweg erleichtern soll.

Smarte Zähler

SmartMeter – die intelligenten Stromzähler messen den Stromverbrauch exakt und können ihn darüber hinaus sogar visualisieren. Sie liefern wesentlich detailliertere Verbrauchswerte und unterstützen die Kunden bei effektiven Energieeinsparmaßnahmen.

DREWAG NETZ berät rund um das neue Messstellenbetriebsgesetz mit modernen Zählern, SmartMeter und SmartGrid.



SMART HOME

24/7

**Ich bestimme die Regeln.
Mein Zuhause spielt mit.**

Nutzen Sie Ihren Vorteil:
Bestellen Sie die Steuerungsbox unter
www.drewag-daheim.de bis 31.03.2017
für nur **99 Euro** statt 249 Euro.

Jetzt informieren unter
www.drewag-daheim.de

Alles da. Alles nah. Alles klar. **DREWAG**

Modernes Heizen

Wir bieten als Energieberatung eine innovative 3-D-Simulation zu den gängigsten Heizungstechnologien an und stellen die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten eines Erd- und Bioerdgasnetzes vor.

Mehr Unabhängigkeit vom Netz

Mit „Dresdner Energie Komplett SOLAR“ bietet die DREWAG neben hochwertigen Photovoltaikanlagen auch effiziente Li-Ion-Speichertechnik an. Damit lassen sich die Unabhängigkeit vom öffentlichen Netz steigern und die Stromkosten bis zu 60 Prozent senken. Ein Beispiel dafür sehen Sie am Messestand mit dem Solarstromspeicher von Solarwatt. Darüber hinaus informieren Sie die

Vertriebsmitarbeiter über die Produkte „Dresdner Strom natur“ – dem Ökostromprodukt der DREWAG – sowie über das günstige Online-Produkt „Dresdner Strom online“.

Die Energie-Berater

Sie wollen Energie sparen? Kompetente Beratung erhalten Sie durch die Mitarbeiter des Kundenzentrums DREWAG-Treff vor Ort.



Mehr zu **Smart Home** erfahren Sie auf den Folgeseiten.



Fachvorträge

04.03.2017, 13:15 Uhr,

Saal Ostrava

Energiewende in der Wärmeversorgung – Lösungen der DREWAG für Ihre Anforderungen

Marian Beck, Produktentwickler, DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH

05.03.2017, 10:45 Uhr,

Podium 2 via mobiles Bauherrenberatungszentrum

Regeln Sie Wärme und Licht, sorgen Sie für Schutz oder leisten Sie Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige – bequem von daheim oder unterwegs

Torsten Schäller,

Produktmanager, DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH



Wir verlosen

20 x 2 Freikarten

Einfach bis 22.02.2017

eine E-Mail an

gewinnspiel@drewag.de

unter dem Kennwort „HAUS

2017“ und mit Ihrer Adresse

an die DREWAG senden.

HAUS[®] 2017

Halle 1 • Stand D5

nonSTOP

DREWAG – Aktiv

03



MODERNES WOHNEN DANK **HAUSSTEUERUNG**

Licht und Wärme künftig auch per App regeln und betreuungsbedürftigen Angehörigen ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen.

Sorglos in den Urlaub fahren – und dabei das eigene Heim oder den hilfebedürftigen Angehörigen stets im Blick haben? Das ist unmöglich? Das ist Zukunft? Nein, das ist Gegenwart. Das neue Angebot der DREWAG dafür heißt Smart Home. Mit Smart Home lässt sich das eigene Zuhause aus der Ferne steuern. Dieses neue daheim-System ermöglicht intelligentes, bequemes und schöneres Wohnen für Dresden. Die smarten Vorteile liegen auf der Hand: Sie erleben das Wohnen in einer ganz neuen Qualität, haben jederzeit und überall ein sicheres Gefühl. Zudem kann Energie effizienter genutzt und damit Geld gespart werden. Die Bedienung ist kinderleicht über eine App auf dem Smartphone oder dem Tablet (iOS/Android). Ak-

tuell bietet die DREWAG drei Module an: Licht, Wärme und Fürsorge. Das Lichtmodul ermöglicht eine mobile Steuerung von LED-Lampen – von zu Hause aus oder von unterwegs per App. Ähnliches gilt für das Wärme-Modul, bei dem die Raumtemperatur mobil gesteuert werden kann.



Mit dem Fürsorge-Modul wissen Sie, dass es Ihren betreuungsbedürftigen Angehörigen gut geht. Das System erfasst die Aktivität von Alltagsgeräten. Gibt es Unregelmäßigkeiten, meldet die App das sofort. Das Herzstück der Haussteuerung ist eine Steuerungsbox. Sie ist über einen Router mit dem Internet verbunden und kann dadurch mit den Smartphones und Tablets kommunizieren. Gesteuert wird das gesamte System mit einer App. Sie lässt sich im App-Store unter dem Begriff „daheim“ kostenlos herunterladen und ist ohne Vor- oder Fachkenntnisse sofort intuitiv bedienbar. Für die Zipato-Steuerungsbox gilt für DREWAG-Kunden bis 31. März 2017 ein **Vorteilspreis von 99 EUR (statt 249 EUR)**.



Und so funktioniert's:



1. Licht steuern

Energiesparende LED-Lampen werden mit einer Lichtsteuerung mit einem Klick an- und ausgeschaltet. Die Steuerung kann für einzelne Leuchtmittel, Räume oder für den gesamten Haushalt erfolgen. Einzigartige Farbstimmungen können nach Bedarf und Stimmung eingestellt werden (Lichtfarbe, Weißton, Helligkeit). Lassen Sie sich auf unserem HAUS-Messestand von unseren Experten beraten. Ihnen wird gezeigt, wie Sie persönliche Lichtprofile anlegen. Immer das richtige Licht in jeder Situation: beim Aufwachen im Schlafzimmer, beim Arbeiten oder in der Freizeit. So ist Ihr Haus bei der abendlichen Rückkehr schon hell erleuchtet oder Ihre Wohnung scheint selbst während Ihres Urlaubs bewohnt. Einfach smart.

Preis LED Lightify Classic A60 Tunable White von Osram mit E27-Fassung: 29,95 EUR



2. Wärme regeln

Steuern Sie die Wärme nach Ihren Bedürfnissen. Die Heizkörper werden per App individuell angesteuert – und zwar jederzeit von unterwegs, zu Hause oder automatisch mit einem hinterlegten Heizprofil. Auch Wochenenden können berücksichtigt werden. Mit individuellen Heizprofilen kann in jedem Raum die perfekte Temperatur zum Wohlfühlen eingestellt werden. Sie können aber auch die Heizungsthermostate verschiedener Räume gruppieren und deren Temperatur einheitlich regeln. Durch das Anlegen eines persönlichen Heizprofils können individuelle Heizwünsche vorprogrammiert werden, um beispielsweise das Wohnzimmer angenehm vorzuheizen, bevor man von der Arbeit nach Hause kommt. Bei längerer Abwesenheit kann ein Eco- und Frostschutzmodus aktiviert werden. Die Vorteile der smarten Wärmesteuerung kommen auch der Umwelt zugute: Kohlendioxid und Energie werden gespart. Wichtiger Hinweis: Das System kann nur zur Regelung von Heizkörpern (Radiatoren) genutzt werden. Es ist nicht für die Verwendung von Kühlanlagen oder Fußbodenheizungen gedacht.

Preis Thermostat Danfoss living connect-z: 49,95 EUR





3. Fürsorge im Abo

Die Aktivitäten von Alltagsgeräten im gewöhnlichen Tagesablauf der Angehörigen werden über Zwischenstecker erfasst. Diskret überprüft das System den Tagesablauf. Läuft alles wie immer, zeigt die App: Alles in Ordnung. Bei Unregelmäßigkeiten, wenn zum Beispiel die Kaffeemaschine oder das TV-Gerät zur gewohnten Zeit ausgeschaltet bleiben, erhalten Sie sofort einen Anruf oder eine SMS. Sie können bis zu fünf Kontaktnummern angeben. Durch das Messen der Schaltvorgänge im Haushalt können betreuungsbedürftige Angehörige ihr Leben selbstbestimmt weiterführen. Angehörige

bekommen dadurch ein sicheres Gefühl, dass es ihren Angehörigen gut geht. Das Abonnement hat eine Vertragserstlaufzeit von 24 Monaten bei einer Kündigungsfrist von drei Monaten zum Ende der Vertragslaufzeit. Verlängerungszeitraum: ein Jahr sofern keine Kündigung erfolgt ist.

Preis Fürsorge-Stecker/Zwischenstecker: 54,95 EUR



4. Das Zuhause schützen

Im Frühjahr startet die DREWAG mit einem vierten Angebot: das Modul Schutz. Sie können damit Ihr Haus auch von unterwegs aus schützen. Zum Angebot gehören Innen- und Außenkamera, Bewegungsmelder, Tür-/Fenster-Kontakt sowie Rauchmelder. Näheres teilt die DREWAG noch mit.

Alle Produkte sind je Modul einzeln online bestellbar, es gibt aber auch Starterpakete. Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Shop **www.drewag-daheim.de**. Dort erhalten Sie Erklärungen, wie die Module Licht, Wärme und Fürsorge funktionieren.



Diese Starterpakete sind im DREWAG-Angebot:

1. Starterpaket „Licht & Wärme“

Es beinhaltet: die Steuerungsbox mit den Modulen Wärme und Licht, zwei Danfoss-Thermostate living connect-z sowie zwei Osram Lightify Classic A 60 Tunable White.

Preis: 229,00 EUR

2. Starterpaket „Fürsorge“

Es beinhaltet: die Steuerungsbox und zwei Zwischenstecker sowie ein Inklusiv-Kontingent von 3 EUR (entspricht 20 Anrufen/SMS) pro Monat. Ein Übertrag in den Folgemonat ist nicht möglich. Auch die Module Licht & Wärme sind für Sie in der App freigeschaltet.

Preis: einmalig 189,00 EUR monatlich: 9,95 EUR

Die Datensicherheit ist bei allen Paketen gewährleistet. Im Interesse ihrer Kunden legt die DREWAG größten Wert auf die Sicherheit von daheim und dem digitalen Datenmanagement, das damit verbunden ist.

Beispiele sind die IT-technische Datenverschlüsselung und eine datentechnische Trennung von Kunden- und Messdaten. Bei der Entwicklung von „daheim“ wurden die Vorgaben des Bundesdatenschutzgesetzes vollumfänglich eingehalten.

Bei der bevorstehenden Messe „HAUS 2017“ vom 2. bis 5. März haben Sie die Möglichkeit, sich vor Ort beraten zu lassen. In Halle 1, Stand D5 werden Sie von unseren Experten erwartet.





INSEL DER **MÖGLICHKEITEN**

*Natalie Nitouche erzählt Geschichten in Öl – ab Februar im DREWAG-Treff.
Vernissage am 22. Februar, 19:30 Uhr.*

Was die Nilpferde im Keller machen? Vorräte auffressen natürlich! In Häusern, durch die ein Wirrwarr an Treppen führt, Menschen kopfunter von Geländern hängen und Süßigkeiten Beine bekommen, ist vieles denkbar. Natalie Nitouche hat diese Szenen in ihren Bildern festgehalten. Ab dem 22. Februar sind sie im DREWAG-Treff im World Trade Center zu sehen. Die Frage nach dem Sinn überlässt die Malerin und Musikerin dabei ganz dem Betrachter. Sie will weder lupenreine Deutungen noch eine starre Wahrnehmung ihrer Gemälde.

„Meine Bilder sind wie eine Insel, auf der es viele Möglichkeiten der Interpretation gibt“, lockt sie. Natalie Nitouche, geboren 1987 in Meißen, schickt die Betrachter auf die Reise und bietet ihrer Fantasie vielfältige, mitunter abgründige Ziele. Dabei verbindet sie Träume und Realität, webt die großen Menschheitsfragen nach dem Sinn des Lebens und des Todes ein. Herauskommen Geschichten in Öl, auf Leinwand oder Holz, die einen eigentümlichen Sog entwickeln. „Ich will herausfinden, was einen Menschen zu dem macht, was er ist“, sagt die 29-jährige. Dafür schaut

sie hinter verschlossene Türen, zeigt Abgründe, Süchte, Einsamkeit. Der Betrachter kann darin lesen wie in einem Roman. Die junge Malerin hat 2015 ihr Studium der Theatermalerei an der Hochschule für Bildende Kunst in Dresden abgeschlossen. Ihre Diplomarbeit war ein 6 mal 4 Meter großes Bühnenbild für die Dresdner Band „Stilbruch“. Den Hang zum Großen hat sich Nitouche, die als freischaffende Künstlerin in Gauernitz lebt, bewahrt. Manche der rund 25 Bilder, die sie im DREWAG-Treff ausstellen wird, messen immerhin 1,60 Meter mal 1,80 Meter. Bis zum 12. Mai kann man dort auf eine Reise in ihre Fantasiewelten gehen.

S. Plecher



i

Pro Jahr gibt es vier wechselnde Ausstellungen im DREWAG-Treff. Fotografien, Malerei und Grafik, Plastiken selbst Gobelinstickereien, Intarsienarbeiten und Papierinstallationen von Freizeit- und Berufskünstlern waren schon dabei. Allerdings ist die Warteliste an Interessenten lang.



VALÉRIE **COURTOIS**

*Nationalspielerin und Libera
beim DSC Volleyball*

DSC-Trainer Alexander Waibl hat in dieser Saison ein Luxusproblem. Auf der Libero-Position kann er in jedem Spiel zwischen zwei Nationalspielerinnen wählen – der Niederländerin Myrthe Schoot und der Belgierin Valérie Courtois. Beide sind exzellente Annahme- und Abwehrspezialistinnen. Während Myrthe Schoot schon seit 2012 dem deutschen Meister und Pokalsieger die Treue hält, steht Valérie Courtois, die 2013 mit Belgien EM-Bronze und Silber bei der European League holte und dabei zur „Besten Libera“ gekürt wurde, nach einem Kurzgastspiel 2015 seit diesem Sommer erneut im Aufgebot der Dresdnerinnen. „Ich war damals schon etwas traurig, dass ich nach wenigen Wochen den Verein und die Stadt wieder verlassen musste, denn ich habe mich sehr wohlfühlt, viele Freunde gewonnen. Der DSC ist sehr professionell aufgestellt und ich konnte hier erstmals Champions League spielen und auf sehr hohem Niveau trainieren“, schwärmt die sympathische Athletin, die deshalb gern noch einmal zurückkam. Und auch Alexander Waibl freut sich, erneut mit der 26-jährigen arbeiten zu können: „Valérie ist ein wunderbarer Mensch, der sich nie in den Vordergrund drängt. Sie ist sensibel und klug und immer für ihre Mannschaftsgefährte da. Eben ein richtiger Teamplayer. Auf dem Feld strahlt sie sehr viel Ruhe aus, hat ein enormes Ballgefühl und kann in Annahme und Abwehr sehr gut sein.“ Das Volleyballspiel hat die in Bilzen aufgewachsene Valérie schon in die Wiege gelegt bekommen. Denn Vater Thierry und Mutter Gitte standen beide am Netz. „Meine Brüder

Thibaut und Gaétan und ich haben unseren Vater immer zu Spielen begleitet und haben dann natürlich immer selbst den Ball in die Hand genommen“, erzählt sie lachend. Allerdings scherte der zwei Jahre jüngere Thibaut schon zeitig aus – er wurde mit acht Jahren für den Fußball geworben, absolvierte ein Trainingslager in Genk und ist heute als belgischer Nationaltorhüter und Keeper des FC Chelsea ein Star. Für Valérie fühlt sich das allerdings nicht so an. „Wir haben ja seine ganze Entwicklung von Beginn an als Familie begleitet. Deshalb ist es in gewisser Weise Normalität“, sagt seine ältere Schwester, die es gar nicht so überraschend findet, dass gleich mehrere erfolgreiche Sportler aus einer Familie kommen: „Es ist eine Kombination aus Talent, Genen und dem Umgang der Eltern mit der sportlichen Begabung ihrer Kinder. Im Sport ist es sehr wichtig, dass er Spaß macht und dass gleichzeitig die besten Rahmenbedingungen für die erfolgreiche sportliche Laufbahn geschaffen werden. Bei uns war das der Fall. Übrigens könnte auch Thibaut heute bestimmt noch gut Volleyball spielen. Das verlernt man nicht“, meint sie schmunzelnd. Beide verfolgen im Rahmen ihrer Zeit schon die Spiele des anderen im Internet. Gegenseitige Besuche sind allerdings selten, dazu sind beide Profis zu sehr eingespannt. Dass ihr berühmter Bruder einmal in Dresden vorbeischaute, hält Valérie deshalb für unwahrscheinlich. Aber zumindest



ihre Eltern und andere Verwandte saßen zuletzt beim Spiel des DSC in Aachen auf der Tribüne: „Es war super, dass so viele Leute gekommen waren, um mich anzufeuern“, meint die Belgierin, die sich mit ihrer Mannschaftsgefährtin Myrthe Schoot gut versteht. „Wir können ja in einer Sprache kommunizieren, nur der Akzent ist etwas anders“, erzählt sie. Die Konkurrenz auf der Libero-Position bringt beide voran, „aber jede von uns hat ihren eigenen Stil“, wie Valérie findet. „Natürlich ist es keine Situation für immer, aber derzeit bin ich sehr zufrieden“, fügt sie hinzu. In ihrer Freizeit liebt es die Libera, die in der Heimat schon ein Studium für Bio-Engineering abgeschlossen hat, zu reisen. „Letzten Sommer habe ich einen Road-Trip von Porto nach

Lissabon gemacht. Das war grandios, denn Portugal hat mich überrascht. Ich hatte nie erwartet, dass das Land so schön ist“, erzählt Valérie, die daraus auch Kraft und Motivation für ihre Aufgaben auf dem Volleyballfeld schöpft. Und mit dem DSC hat sie dieses Jahr noch einiges vor... **AH**

DREWAG-SPIELTAG BEIM DSC VOLLEYBALL

Am 4. März findet im Rahmen des Engagements der DREWAG für den Dresdner Sportclub 1898 – 1. Bundesliga Damen-Volleyball bereits zum sechzehnten Mal der DREWAG-Spieltag statt.

Spielerisch steht der DSC auf höchstem Niveau und kämpft wieder um den Titel, den die Mannschaft 2014, 2015 und 2016 errang. Im letzten Heimspiel vor den Play-offs trifft der DSC auf den USC Münster.

DREWAG-Spieltag beim DSC Volleyball

DSC gegen USC Münster

Wann: 04.03.2017,

Anpfiff: 19:30 Uhr

Wo: Margon-Arena,
Bodenbacher Str. 154,
01277 Dresden

Regulärer Vorverkauf im DREWAG-Treff, Ecke Freiburger/Ammonstraße, von Montag bis Freitag 9:00 bis 19:00 Uhr und Samstag 9:00 bis 13:00 Uhr.

Eintrittspreise: Vorverkauf im DREWAG-Treff – ab 10,00 EUR, ermäßigt ab 7,00 EUR, Senioren ab 8,50 EUR, Kinder bis 7 Jahre haben freien Eintritt.



HERZLICH WILLKOMMEN ZUR **25. GALA DES DRESDNER SPORTS**

Wie schon in den vergangenen Jahren, bildet die Gala des Dresdner Sports auch 2017 den sportgesellschaftlichen Höhepunkt im Kalender. Bereits zum 25. Mal werden am Sonnabend, dem 8. April 2017, Dresdner Sportler und deren herausragende Leistungen der letzten Monate geehrt. Federführend organisiert wird der sportlich-stilvolle Abend im Internationalen Congress Center von der Dachorganisation des Dresdner Sports, dem Stadtsportbund Dresden e.V. Höhepunkt des Abends ist dann wieder die Sportlerumfrage, hier konnten Dresdnerinnen und Dresdener über mehrere Wochen hinweg Stimmen für ihre

Favoriten abgeben. Diese Stimmen sowie eine Jury entscheiden dann, wer die begehrten Auszeichnungen erhält. Eingebettet wird das Ganze in ein musikalisches, buntes und vielseitiges Rahmenprogramm, durch welches Moderator Thorsten Kutsche führen wird. Desweiteren werden Förderpreise der Landeshauptstadt Dresden sowie der Nachwuchsförderpreis der Dresdner Stiftung Jugend und Sport der Ostsächsischen Sparkasse Dresden überreicht und die Verleihung der Ehrenurkunde des Oberbürgermeisters durchgeführt. Neben kulinarischen Köstlichkeiten sorgen die Bühnenshow mit jungen und hochprofessionellen

Künstlern, die Band Retroskop und DJ Frau Richter für Unterhaltung und einen Abend, den so schnell niemand vergisst.



Wann: 08.04.2017

Zeit: 18:00 Uhr

Wo: Internationales Congress Center

Preis: 39,00 EUR

Kartenverkauf:
DREWAG-Treff

DRESDENS SPORTLER DES JAHRES 2016

SPORTLERINNEN

- ☐ Steffi Kriegerstein Kanurennsport
- ☐ Samantha Nesajda Rudern
- ☐ Myrthe Schoot Volleyball
- ☐ Tina Punzel Wasserspringen
- ☐ Jenny Elbe Leichtathletik
- ☐ Lea Johanna Dastich Eiskunstlauf

SPORTLER

- ☐ Tom Liebscher Kanurennsport
- ☐ Lars Hamann Leichtathletik
- ☐ Sascha Klein Wasserspringen
- ☐ Martin Wolfram Wasserspringen
- ☐ Richard Leupold Skilanglauf
- ☐ Tim Sebastian Akrobatik

NACHWUCHS

- ☐ Jonathan Schmidt Leichtathletik
- ☐ Frieder Scheuschner Leichtathletik
- ☐ Jakob Kurschat Kanurennsport
- ☐ Johanna Holfeld Klettern
- ☐ Katja Fuhrmann / Katja Rübling - Rudern
- ☐ Louis Dramm Schwimmen

MANNSCHAFTEN

- ☐ DSC 1898 Damen Volleyball
- ☐ Dresdner Eislöwen Eishockey
- ☐ Dresden Titans Basketball
- ☐ SG Dynamo Dresden Fußball
- ☐ VC Dresden Volleyball
- ☐ DSC-Sportakrobaten Junioren II - Akrobatik

TRAINER

- ☐ Boris Rozenberg Wasserspringen
- ☐ Jens Kühn Kanurennsport
- ☐ Uwe Neuhaus Pferdesport
- ☐ Alexander Waibl Volleyball
- ☐ Julia Winter Klettern
- ☐ Peter Bräunlich Schwimmen

HANDICAP

- ☐ Christiane Reppe Radsport
- ☐ Diana Kraus Bowling
- ☐ Steffen Zeibig Pferdesport
- ☐ Alexander Schiffler Sitzvolleyball
- ☐ Phil Goldberg Schwimmen
- ☐ Christine Schoffer Kegeln

SENIOREN

- ☐ Helmut Conrad Orientierungslauf
- ☐ Alexander Gorski Wasserspringen
- ☐ Werner Schnabel Schwimmen
- ☐ Erik Seibt Wasserspringen
- ☐ Harald Herberg Gewichtheben
- ☐ Anita Sprenger Judo

▶ Alle Kandidaten werden ausführlich in den DNN sowie unter www.dnn.de/sportlerwahl2016 vorgestellt.
Nur originale Coupons gehen in die Wertung ein (keine Kopien).

▶ **So können Sie abstimmen:** Coupon vollständig ausgefüllt bis zum 7. März 2017 an Stadtsportbund Dresden, Geschäftsstelle Margon-Arena, Bodenbacher Str. 154, 01277 Dresden senden bzw. abgeben oder online unter: www.dnn.de/sportlerwahl2016

Name _____ Straße _____

PLZ/Ort _____ Telefon _____

Wir bleiben am Ball! Für Dresden. Ist doch klar :)

**Bewerbungszeitraum
11.02. – 18.03.2017**

Auch 2017 fördern wir wieder die Arbeit unserer Dresdner Sportvereine, die Kinder und Jugendliche trainieren, mit einem Sportpaket. Wir verlosen 1.500 Bälle. Bewerben Sie sich für ein DREWAG-Sportpaket bis zum 18.03.2017 unter www.drewag.de/sportpaket.

Unsere Sportpakete mit je 15 Bällen:

- Fußbälle Größe 4 oder 5
- Handbälle Größe 1 oder 2
- Basketbälle Größe 5 oder 7
- Volleybälle
- gemischtes Ballpaket Kinder oder Jugend
(3 Bälle je Ballart plus 3 Medizinbälle, 1,5 kg)

Bei Fragen hilft Ihnen gerne weiter:

Constance Jacob

Telefon: 0351 860-4828

E-Mail: constance_jacob@drewag.de



Alles da. Alles nah. Alles klar.

DREWAG

6. LANGE NACHT DER DRESDNER **THEATER**

Über 20 Theater zeigen am 1. April 2017 von 16:00 bis 24:00 Uhr ihr vielfältiges Programm aus Theater, Oper, Operette, Tanz, Musik und Kabarett. Insgesamt können Sie auf über 30 Bühnen mehr als 150 Vorstellungen sehen. So viel Theater gibt es an keinem anderen Abend im Jahr! Alle Theaterbegeisterten und Neugierigen sind herzlich eingeladen zum Entdecken, Staunen und Flanieren.

Mit dem Lange-Nacht-Bändchen können Gäste drei, vier, fünf oder sogar sechs Vorstellungen ihrer Wahl besuchen. Es gilt auch als Fahrkarte für alle öffentlichen Verkehrsmittel der DVB/VVO von Samstag 14:00 Uhr bis Sonntag, 03:00 Uhr.

Alle Programme beginnen immer zur vollen Stunde und dauern ca. 30 Minuten. Flanieren Sie von Ort zu Ort,

ein Shuttleservice mit Bussen und extra eingesetzte Straßenbahnen bringen Sie kostenlos zu den entfernteren Spielstätten. Ab 24:00 Uhr beschließt eine große Party auf der Schauspielhausbühne den Abend voller Theater-Highlights. Getanzt wird bis in die Morgenstunden.



i

Preise: VVK 10,00 EUR Erwachsene / 5,00 EUR Kinder (1 Lange-Nacht-Bändchen inkl. 2 Eintrittskarten für unterschiedliche Vorstellungen) | AK 5,00 EUR Erwachsene / 3,00 EUR Kinder (1 Lange-Nacht-Bändchen inkl. 1 Eintrittskarte)

Vorverkauf: ab 10.03.2017, 10:00 Uhr im Dresdner Schauspielhaus

Vorverkauf im Internet:

www.cybersax.de/shop/

Mehr Informationen:

www.lange-nacht-der-dresdner-theater.de



Wir verlosen 3x2 Bändchen. Einfach eine E-Mail mit Namen und Adresse bis 17.02.2017 an gewinnspiel@drewag.de mit Namen und Adresse und dem Kennwort „Theater“ senden.





DRESDNER **KURZFILMFESTIVAL** STARTET

*Mehr als 2.000 Filme aus 94 Ländern wurden für den Wettbewerb eingereicht.
Kino gibt es auch unter freiem Himmel.*

Mit kurzen Filmen aus aller Welt lockt das 29. FILMFEST DRESDEN vom 4. bis 9. April wieder zahlreiche Besucher in die Kinos. An sechs Festivaltagen werden rund 300 kurze Filme über die Leinwände der Schauburg, dem Thalia, dem Programmkino Ost und weiteren Dresdener Spielstätten flimmern – vom Experimentalfilm über Animation bis hin zum Spielfilm. Zusätzlich dazu verwandelt sich der Dresdner Neumarkt wieder in ein großes Freiluft-Kino mit kostenlosem Eintritt. Einheimische und Besu-

cher können unter freiem Himmel verweilen und ausgewählte Kurzfilme genießen. Ein Schwerpunkt der diesjährigen Festivaledition steht unter dem Motto „Kino ohne Barrieren“. Erstmals werden einige Filmprogramme barrierefrei angeboten, um damit auch Menschen mit Geh-, Seh- oder Höreinschränkungen Zugang zum Festival zu ermöglichen. Auch inhaltlich sorgen zwei spezielle Themenprogramme dafür, sich mit der Frage nach gesellschaftlicher Teilhabe und den alltäglichen Barrieren im Kopf auseinanderzusetzen. Darüber

hinaus widmet sich das FILMFEST DRESDEN mit drei Kurzfilmprogrammen und begleitenden Veranstaltungen dem syrischen Film von 1970 bis heute.

Das Filmfest endet traditionell mit der feierlichen Preisverleihung, bei der die besten Kurzfilme mit insgesamt neun „Goldenen Reitern“ und vier Sonderpreisen gekürt werden. Die DREWAG vergibt auch dieses Jahr wieder den Preis der Nationalen Jugendjury (dotiert mit 2.000 Euro).



Keine Lust auf Schimmel zu Hause?

Dann gehen Sie auf Nummer sicher – mit der DREWAG ThermoCard®. Für unsere Kunden ist die ThermoCard® im DREWAG-Treff kostenlos erhältlich.



Schimmelgefahr erkennen – mit dem Ausleih- und Beratungsprodukt Heizspar-Check®



AKTION Heizspar-Check: halber Preis*

*Sie zahlen z. B. statt 25,00 Euro nur 12,50 Euro. Nutzen Sie Ihren Vorteil: Vom 01.10.2016 bis 30.04.2017 erhalten Sie den Heizspar-Check im DREWAG-Treff, WTC, Ecke Freiburger/Ammonstraße, zum halben Preis.

DREWAG-Treff im World Trade Center
Ecke Freiburger/Ammonstraße
01067 Dresden
Service-Telefon: 0351 860-4444
E-Mail: energieberater@drewag.de

markentem



Duschwasser-Check

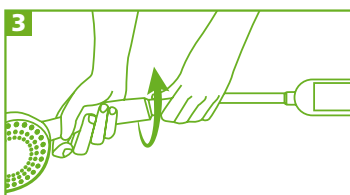
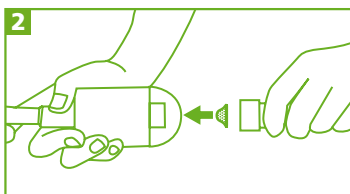
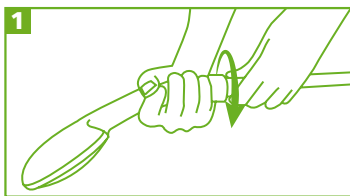
DER DUSCHWASSER-CHECK DER DREWAG

Duschen benötigt mehr Energie als die meisten Verbraucher annehmen. Doch es gibt Technik zum Sparen.

Die morgendliche Dusche ist für viele der ideale Wachmacher, um sauber und frisch in den Tag zu starten. Wie viel Liter Wasser dieses alltägliche Ritual verbraucht, wissen aber nur die wenigsten. Nach ihrer Einschätzung gefragt, reichen die Antworten von weniger als 20 bis zu über 100 Litern Warmwasser pro Brausebad. Tatsächlich verbraucht jeder Duschvorgang durchschnittlich 40 Liter warmen Wassers und ist damit der zweitgrößte Posten des Energieverbrauchs in einem Privathaushalt. Nur die Heizung benötigt noch mehr Energie. Das Wissen um den eigenen Verbrauch ist der Schlüssel zu wirtschaftlichem Umgang mit der verfügbaren Energie. Und weil der Durchschnitt nicht unbedingt auf

jeden zutreffen muss, gilt es zunächst, das eigene Verhalten unter der Dusche zu ergründen. Dabei hilft der DREWAG Duschwasser-Check. Mithilfe des handlichen Warmwasserverbrauchsmessers amphiro a1 kann genau ermittelt werden, wie hoch der tatsächliche Wasserverbrauch ist. Das Gerät kann im DREWAG-Treff an der Ecke Freiburger/Ammonstraße ausgeliehen werden. Der amphiro a1 zeigt während des Duschens die verbrauchte Menge an Warmwasser in Litern und die aktuelle Wassertemperatur an. Nach dem Abtrocknen lassen sich der Gesamtwasserverbrauch und die benötigte Energie in kWh ablesen. Außerdem stuft das Gerät den Duschvorgang in eine Energie-





**Die einfach zu erledigende
Montage in der Dusche erfolgt
in drei Schritten:**

1. Schrauben Sie den Duschkopf vom Schlauch.

2. Schrauben Sie den Schlauch an das untere Ende des amphiro a1. Achten Sie dabei darauf, dass das Sieb mit der gewölbten Seite nach unten eingelegt ist. Der Klebestreifen, der das Sieb hält, muss entfernt werden.

3. Schrauben Sie den Duschkopf an das obere Ende des Messgeräts. Hierfür müssen Sie die blaue Schutzkappe am Montage-schlauch entfernen. Achten Sie darauf, dass der Dichtungsring eingelegt ist. Nun kann wie gewohnt geduscht werden.



effizienzklasse ein. So entwickeln die Verbraucher ein Gefühl für ihren Wasserverbrauch und lernen so, dauerhaft sparsam mit dem kostbaren Nass umzugehen. DREWAG-Kunden erhalten das Warmwasserverbrauchsmessgerät

amphiro a1 gegen eine Kautions von 10 Euro und eine Leihgebühr von zwei Euro pro Tag. Die übliche Ausleihdauer beträgt eine Woche. Die DREWAG-Energieberater stehen bei Fragen gern zur Seite.

F. Schmieder





DIE **ÖKO-REVOLUTION** AUS DRESDEN

TU-Professor Alexander Brosius und sein Team sorgen dafür, dass in der Automobilindustrie Millionen Tonnen Öl eingespart werden können.

Der Titel des Forschungsprojektes klingt zunächst wissenschaftlich sperrig: Makro- und Mikrostrukturierung von Tiefziehwerkzeugen zur Trockenumformung. Allerdings sollte man sich davon nicht abschrecken lassen. Blickt man nämlich tiefer, erkennt man schnell, dass die beteiligten Wissenschaftler von der TU Dresden und dem Fraunhofer-Institut IWS damit nichts Geringeres als eine ökologische Revolution in der deutschen Automobilindustrie auslösen könnten.

„Wenn beim Tiefziehen Teile fürs Auto hergestellt werden, ist gegenwärtig eine Menge Öl zur Schmierung notwendig. Es dient dazu, beim Pressen der Bauteile Reibung zu verringern, die diese sonst zerstören könnte“, sagt Professor Alexander Brosius, der an der TU Dresden den Lehrstuhl für Formgebende Fertigungsverfahren innehat und das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt leitet. Millionen Tonnen Öl seien auf diese Weise jedes Jahr EU-weit im Einsatz, um im wahrsten Sinne des Wortes

eine reibungslose Produktion zu gewährleisten. „Neben den Ressourcen, die dadurch verbraucht werden, ist es auch ein erheblicher Aufwand. Bei jedem Arbeitsschritt muss das Öl aufgebracht und später mit Hilfe von Lösungsmitteln wieder entfernt werden“, sagt Brosius. Weil der 43-jährige diesen Zustand unbefriedigend fand, machte er sich im Jahr 2014 gemeinsam mit seinen Kollegen Prof. Andrés Lasagni und Prof. Eckhard Beyer auf den Weg, um das Verfahren grundlegend zu ändern. „Am Anfang haben wir numerische Simulationen durchgeführt und sind zu dem Schluss gekommen, dass wir die Kontaktfläche zwischen Werkzeug und Bauteil so weit wie möglich reduzieren müssen“, so Brosius. Sein Kollege Andrés Lasagni ergänzt: „Je weniger berührende Flächen es gibt, desto geringer sind die Kräfte, die auf die zu pressenden Teile wirken.“ Obwohl das theoretisch klar war, mussten die Forscher in der Praxis erst einmal einen Weg finden, der genau dies ermöglicht. Nach einigen Versuchen, die fehlschlagen, gelangten sie jedoch recht schnell auf die

Erfolgsspur. Herzstück der Entwicklung sind zwei Werkzeughälften mit einer Makrostrukturierung, die vereinfacht gesagt aus mehreren hintereinander angeordneten Rillen, also „Bergen und Tälern“ besteht. Wenn nun die Berge des einen Werkzeugs in die Täler des anderen Werkzeugs eintauchen, ist die Berührung mit dem Blech minimal.

„Im Idealfall taucht das Werkzeug nur um 0,2 Millimeter in das Blech ein“, beschreibt Alexander Brosius den Prozess, dem komplexe mathematische Berechnungen zugrunde liegen. Vollkommen erklärt ist damit die Funktionsweise der Innovation aber noch nicht. Denn vor allem an den Kanten, wo das Blech in die Form hineinfließt, walten besonders große Kräfte, die leicht bewirken können, dass das Metall „knittert“ und sich hässliche Falten bilden. Um das zu verhindern, müssen die erwähnten Rillenstrukturen dort ebenfalls gezielt zur Unterstützung und Stabilisierung platziert werden. Zum Einsatz kommt dabei modernste Lasertechnik, die die Beschädigung der Werkzeugrillen, den Ver-

schleiß, abwehrt. „Wir beschichten diese Stellen mit einer diamantartigen Kohlenstoffschicht, die extrem verschleißfest ist. Zusätzlich bringen wir mit dem Laser eine Mikrostruktur auf, die die Kontaktfläche reduziert“, sagt Andrés Lasagni, der den Lehrstuhl für Laserbasierte Methoden der großflächigen Oberflächenstrukturierung leitet. Anders als die Berg-und-Tal-Struktur in den außen liegenden Bereichen ist diese aber so klein, dass man sie mit bloßem Auge nicht sehen kann. Trotzdem funktioniert sie tadellos. Unzählige Tests haben das bewiesen. Mittlerweile liegt für den gesamten Prozess der „Trockenumformung“ eine Machbarkeitsstudie vor, welche die Voraussetzung für eine industrielle Anwendung bildet. Zahlreiche Betriebe haben bereits ihre Fühler nach der Erfindung aus Elbflorenz ausgestreckt, die zusätzlich zu den Einsparungen beim Rohöl und der Reinigung bewirkt, dass die eingesetzten Maschinen etwa 20 bis 25 Prozent weniger Energie aufwenden müssen.

„Wir sind mit einigen Firmen im Gespräch und werden demnächst gemeinsame Projekte starten“, sagt Brosius, der die guten Forschungsbedingungen in Dresden lobt, die das Projekt maßgeblich begünstigt haben. „Durch die breit ausgerichteten Forschungsfelder und -disziplinen an der Universität in Kombination mit der Vielzahl an außeruniversitären Dresdner Einrichtungen gibt es wirklich fast jede Expertise vor Ort.“ Er und sein Team profitierten beispielsweise davon, dass sie die Versuchseinrichtungen des nahegelegenen Leibniz-Instituts nutzen konnten. Darüber hinaus gebe es im Rahmen des Verbundes „DRESDEN-concept“ einen regen Austausch mit den Fraunhofer-, Max Planck- sowie Helmholtz-Instituten, sagt der Professor, der seit viereinhalb Jahren in Dresden lehrt und forscht.

S. Hönigschmid



MILLIARDEN FÜR DIE



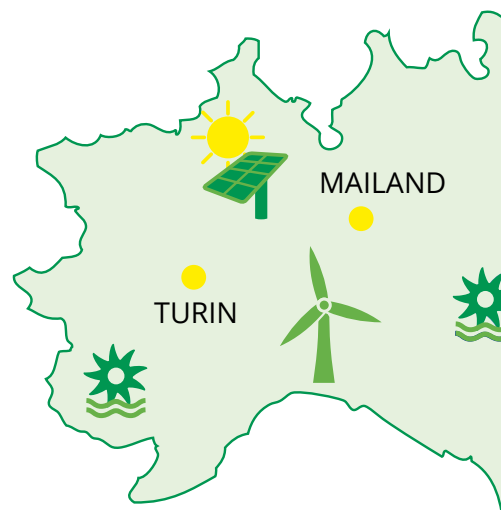
WINDKRAFT

Deutschland hat die Energiewende eingeleitet und setzt zunehmend auf erneuerbare Energien. In unserer Serie zeigen wir in Zahlen und Fakten, wie andere Länder ihre Energieversorgung meistern. Heute: Italien

Wie kaum ein anderes Industrieland ist Italien von Energieimporten abhängig. Ob Kohle, Öl oder traditionell vor allem Erdgas: 80 Prozent der benötigten Energie muss das Land importieren – Strom größtenteils von seinen Nachbarn Schweiz und Frankreich.

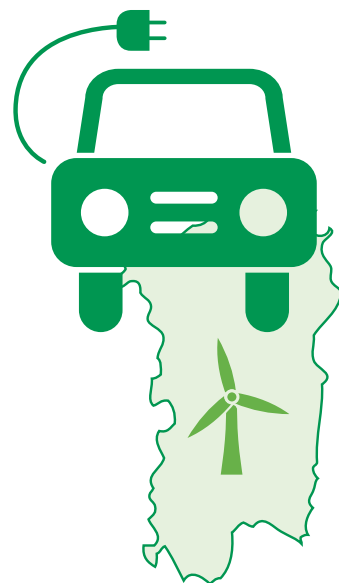
Unter dem Eindruck der Reaktor-katastrophe von Tschernobyl hatte sich die südeuropäische Republik bereits 1987 in einem Referendum von der Kernenergie verabschiedet und legte ihre vier Atommeiler bis 1990 still. Ein zweites Referendum bestätigte 2011 – kurz nach Fukushima – den Ausstieg. Bis 2020 soll der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromproduktion auf 34 bis 38 Prozent steigen. Zurzeit beträgt er gut ein Viertel. In der Toskana ging im vergangenen Jahr das erste integrierte Bioenergie- und Geothermiekraftwerk in Betrieb. 150 Grad heißer geothermischer Dampf treibt das Kraftwerk an. Anfang Juli 2016 beschloss die Regierung, die Erneuerbaren mit Subventionen bis zu neun Milliarden Euro zu fördern. Zwei Drittel dieser Summe und eine Leistung von 860 Megawatt sind für Windparks onshore vorgesehen – also für jene, die im Binnenland stehen. Trotz 7.500 Kilometern Küstenlinie eignet sich die in Deutschland stark vertretene Offshore-Windkraft aus Windparks, deren Fundamente in der See stehen, in Italien kaum, weil in den windreichen Gegenden der felsige Meeresuntergrund schnell sehr steil abfällt. Für die Photovoltaik ist nach vielen Boomjahren in dem sonnenverwöhnten Land

keine weitere Förderung geplant. Ähnlich wie im deutschen Erneuerbare-Energien-Gesetz für 2016 nehmen Anlagen über 5 MW Leistung künftig an einer Ausschreibung teil – das niedrigste Angebot gewinnt. Nur für kleine Anlagen gibt es eine Förderung durch die Einspeisevergütung. Wasserkraft ist die wichtigste erneuerbare Quelle zwischen den Alpen und Sizilien. Der Strom wird überwiegend in den Gebirgsregionen im Norden gewonnen, jedoch gilt das Ausbaupotenzial allgemein als erschöpft. Auf dem Gebiet der Elektromobilität wachsen viele regionale Initiativen zusammen. Die früheren und seit 1990 privatisierten Monopolisten ENI (Öl und Gas) und ENEL (Strom) bauen eine öffentliche Ladeinfrastruktur auf. Zurzeit gibt es knapp 700 öffentliche Ladepunkte. Noch ist die Zahl an E-Fahrzeugen auf den Straßen gering.



0,14%

Prozent aller Zulassungen:
2.283 Elektroautos 2015



Netto-Stromverbrauch 2014

291 TWh

Brutto-Stromerzeugung 2014

278 TWh

Terawattstunde (TWh) = 1 Milliarde Kilowattstunden (kWh)

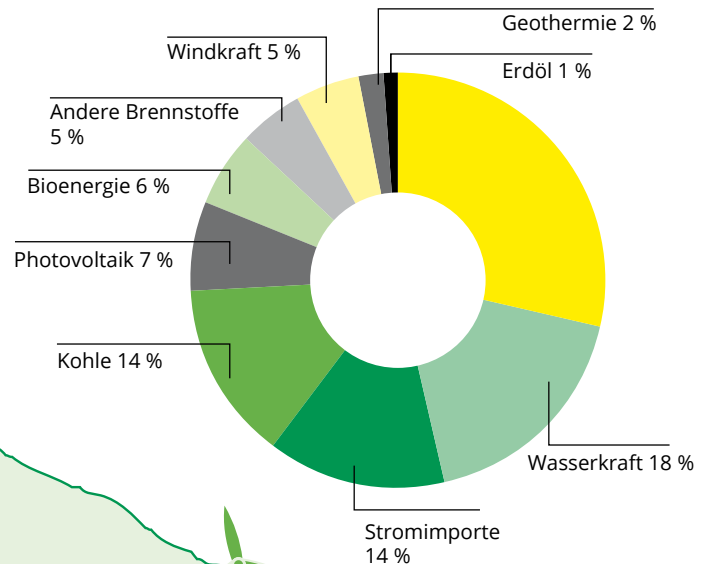
Gesamtlänge Stromleitungen

248.000 km

27,6%

Anteil der erneuerbaren Energien am Brutto-Stromverbrauch 2013

Strommix der verbrauchten elektrischen Energie 2014



LÄNDERSTECKBRIEF

■ Geografie:

Die Alpen im Norden und das Mittelmeer umschließen das vom Gebirgszug Apennin durchzogene Italien. Seine Nachbarn sind Frankreich, die Schweiz, Österreich und Slowenien.

■ Fläche: 301.300 km²

■ Währung: Euro (EUR)

■ Einwohner: 60,75 Millionen (Ende 2015)

■ Hauptstadt: Rom (2,9 Mio. Einwohner)

■ Weitere große Städte: Mailand (1,25 Millionen Einwohner), Bologna (976.000), Florenz (973.000), Neapel (962.000), Turin (872.000)

Export 3 TWh

47 TWh Import

Strom: Ein- und
Ausfuhr 2014

nonSTOP



DREWAG BAUT ELBTUNNEL ZUR HAFENCITY

Pieschen und die angrenzenden Gebiete boomen.

4.500 Wohnungen sollen künftig mit Fernwärme beheizt werden.

Dresdens Fernwärmenetz ist bereits jetzt 574 Kilometer lang. Künftig wird es noch länger. Denn die DREWAG NETZ will auch die rechtselbischen Gebiete hinter der Marienbrücke umweltfreundlich beheizen. Schließlich sollen die Hafencity und das Gelände am alten Leipziger Bahnhof bebaut und die boomenden Wohngebiete in Pieschen und dem Umfeld ans zentrale System angeschlossen werden. Deshalb steht Norbert Gassel von der DREWAG

NETZ vor einer seiner größten Herausforderungen. Unter Führung des 58-jährigen Fachmanns soll Dresdens erster begehbare Elbtunnel für die neue Trasse gebaut werden. Allerdings nur für Spezialisten, die Leitungen und Armaturen überprüfen oder instandsetzen müssen. Zudem sollen auf rund 8,5 Kilometern neue Leitungen zwischen Elbe und Großenhainer Straße bis hin nach Alttrachau unter die Erde gebracht werden. Das ist ein wesentliches Ziel im städtischen

Energie- und Klimaschutzprogramm. Allein durch den Fernwärme-Anschluss dieses Gebietes werden jährlich rund 3.500 Tonnen Kohlendioxid weniger in die Luft geblasen. Der Großteil der Fernwärme wird im Löbtauer Heizkraftwerk Nossener Brücke jenseits der Elbe produziert, das mit umweltfreundlicher Kraft-Wärme-Kopplung die Abwärme der Stromproduktion CO₂-arm nutzt. Die einzige Fernwärmetrasse führt im Inneren der Carolabrücke zur anderen Elbseite. Die Verbindung

kommt aber langsam an ihre Grenzen. Deshalb ist der Tunnel ein Stück elbbwärts von der Marienbrücke geplant.

Bis 2021 sollen alle neuen Fernwärmeleitungen gebaut werden. Der Tunnel kommt aber nicht gleich zum Auftakt an die Reihe, sondern der Anschluss rechts der Elbe. Bis zur Uferstraße liegt bereits eine Leitung im Elberadweg, erklärt der Projektleiter.

Von Mai 2017 bis September 2018 soll sie bis zur Gehestraße verlängert werden. Geplant ist, die Arbeiten an der Leipziger Straße noch 2017 abzuschließen.

Vorm Puschkinplatz wird sie zwar enger. „Da die Baumaschinen jedoch vom Fußweg aus arbeiten können, bleibt immer eine Fahrspur in jede Richtung frei“, erläutert Gassel. Ab Herbst 2017 wird auch der linkselbische Anschluss im Elberadweg bis hinter die Marienbrücke gebaut. „Die Hauptleitung bis zur Wurzener Stra-

ße soll bis 2019 fertig sein“, nennt er das Ziel.

Dann wird der Bau des Elbtunnels aber noch voll im Gange sein. Geplant ist eine 3,20 Meter hohe Röhre mit dicken Wänden aus Betonfertigteilen. Zuerst wird am Volksfestgelände an der Pieschener Allee ab Herbst 2017 eine sogenannte Startgrube errichtet. Sie wird 18 Meter tief und besteht aus einem gewaltigen Stahlbetonkasten.

Danach entsteht am Neustädter Elberadweg der Gruben-Zwilling. Ist die vier Meter starke Bodenplatte unterm Volksfestgelände fertig, kommt die Stunde der Tunnelbohrmaschine. Deren Werkzeug ist eine 3,20 Meter große propellerartige rotierende Scheibe. Mit diesem sogenannten Hydroschild werden Erde und Fels knapp sieben Meter unter der Elbsohle abgetragen, mit hohem Wasserdruck ausgespült und durch das Loch abtransportiert. „Auf diese Weise können wir bis zu zehn

Meter pro Tag vorankommen“, sagt Gassel. Parallel zum Vortrieb drückt eine Hydraulik-Presse die Betonfertigteile in die freigelegte Röhre. Da sie 250 Meter lang ist, muss im Tunnel eine weitere Presse aufgebaut werden. „Das ist eine enorme technologische Herausforderung“, erklärt er. Ist die Röhre fertig, werden die beiden Fernwärmerohre verlegt und die technische Ausrüstung installiert. Geplant ist, dass der Tunnel im Frühjahr 2020 fertig wird. „Er soll 100 Jahre halten“, so der Projektleiter. Details der Finanzierung müsse die DREWAG aber noch klären. Der Fernwärmeausbau in dem Gebiet soll rund 27 Millionen Euro kosten. Davon sind rund sechs Millionen für den Tunnel nötig. Der Freistaat hat EU-Fördermittel aus dem Programm für Regional-Entwicklung in Aussicht gestellt. Gassel hofft, dass Zuschüsse von bis zu neun Millionen Euro bestätigt werden.

P. Hilbert





SYNCHRONOSKOP UND SCHNELLPARALLEL- SCHALTAPPARAT

SCHÄTZE AUS DEM
KRAFTWERK

Beim Einschalten von Synchrongeneratoren in den Kraftwerken an ein bestehendes Netz müssen am Leistungsschalter die Parallelschaltbedingungen eingehalten werden.

Werden diese Bedingungen nicht eingehalten, können Störungen am Generator und im Netz auftreten. Mit Einführung der Drehstromtechnik sind hierfür spezielle Kontrollschaltungen und Gerätetechniken zur Überwachung der Einschaltbedingungen angewendet worden. Eine spezielle Art ist das Synchronoskop (Bild rechts), das die Messgrößen der Generator- und Netzspannung analog anzeigt.

Das Schaltpersonal kann somit die Einhaltung der Nebenbedingungen kontrollieren und manuell entsprechende Steuerungen am Generator und der zugehörigen Turbine vornehmen. Um das Schaltpersonal zu entlasten, hat man schon frühzeitig Automatismen wie den Schnellparallelschaltapparat (z. B. Typ F von BBC ~ ab 1942 im Einsatz;

Bild oben) eingeführt. Der Apparat stellt die Frequenz / Phasenwinkel an den Dampfeintrittsventilen der Dampfturbinen automatisch ein. Zudem kontrolliert er die Einhaltung der Nebenbedingungen und schaltet dann selbsttätig ein. Diese Automatik ermöglicht eine wesentlich schnellere und zuverlässigere Parallelschaltung. Durch Anwendung von Prozessoren ist diese Gerätetechnik weiter verbessert worden. Sie ist heute in konventionellen Kraftwerken und auch in Anlagen auf der Grundlage erneuerbarer Energien (Wind, Photovoltaik, Biomasse) im Einsatz.



DREWAG KRAFTWERK

Dresdner Energie-Museum

Ausstellungen rund um Strom, Gas, Fernwärme und Wasser.



Im Kraftwerk Mitte schlug lange das Herz der Dresdner Stromerzeugung. Und hier, wo bis vor wenigen Jahren noch Energie produziert wurde, befindet sich nun das Dresdner Energie-Museum.

Begeben Sie sich mit uns auf eine außergewöhnliche Reise, erleben Sie eine spannende 360°-Multimedia-Show und freuen Sie sich auf Exponate, Unikate und Zeitzeugnisse aus über 175 Jahren Energieversorgung.

NOVEMBER 2016

BIS MÄRZ 2017

**Sonderöffnungszeiten jeden
Mittwoch 10:00–17:00 Uhr
und zusätzlich
Samstag 13:00–17:00 Uhr**

**Kraftwerk Mitte
Eingang Könneritzstraße**

Führungen für Gruppen sind möglich.
Informationen und Anmeldung unter
0351 860-4180.

Eintritt zur Öffnungszeit frei!

www.kraftwerk-museum.de



2.400 KILOMETER **WASSERROHRE**

Wie das Trinkwasser vom Wasserwerk in Dresden zum Kunden kommt.

Die Trinkwasserversorgung erfolgt in Dresden mit Wasser aus drei Wasserwerken in den Stadtteilen Dresden-Coschütz, -Hosterwitz und -Tolkewitz. Das Wasserwerk Coschütz ist dabei das Hauptwasserwerk mit einer maximalen Kapazität von 120.000 Kubikmeter pro Tag, gefolgt vom Wasserwerk Hosterwitz mit max. 84.000 und Tolkewitz mit 35.000.

Das Versorgungsgebiet Dresdens ist von einem über 2.408 Kilometer umfassenden Leitungsnetz durchzogen. Davon sind 625 Kilometer Hausanschlussleitungen. Leitungen großer Nennweite bilden als Hauptleitungen die Schlagadern für das weitverzweigte Verteilungsnetz. Trotz der unterschiedlichen Höhenlagen innerhalb des Stadtgebietes muss in den Grundstücken der für die jeweilige Bebauung erforderliche Druck gewährleistet sein. Nach der geodätischen Höhe, aber auch aufgrund der historischen Entwicklung der Stadt (Eingemeindung von Ortschaften) ist sie deshalb in Versorgungs- und Druckzonen aufgeteilt. Mit der Entwicklung Dresdens und entstehen den Bebauungsgebieten ergeben

sich fortlaufend Veränderungen in den Druckzonen und im Anlagenbestand.

Das Verteilungsnetz

Das Trinkwasserverteilungssystem besteht aus einem vermaschten Ringnetz mit Nennweiten von 50 mm bis 1.500 mm. Es hat die Aufgabe, an jeder „Zapfstelle“ die geforderte Menge mit dem erforderlichen Druck bereitzustellen. Die Entwicklung des Rohrnetzes und der Hochbehälter steht historisch im Zusammenhang mit dem Bau der Wasserwerke.

Chronologie

1875 Mit der Inbetriebnahme des Wasserwerkes Saloppe wurden auch der Hochbehälter mit 20.000 Kubikmeter Inhalt am Fischhaus errichtet und zwei Ableitungen mit DN 750 sowie DN 600 mm bis zum Albertplatz verlegt. Mit dem Bau der Elbbrücken bzw. über die bereits vorhandene Augustusbrücke erfolgte die Erschließung des linkselbischen Teiles der Stadt Dresden.

1898 Vom Wasserwerk Tolkewitz wurden zwei Leitungen DN 700 bis zum errichteten Behälter im Volks-

park Räcknitz verlegt. Behälterinhalt 2 x 12.000 Kubikmeter

1908 Mit dem Bau des Wasserwerkes Hosterwitz entstehen ein weiterer Hochbehälter mit 20.000 Kubikmeter Inhalt am Standort Fischhaus, die Pumpleitung DN 800 vom Wasserwerk und eine Ableitung DN 800 in die innere Neustadt.

1929 Bereits in Vorbereitung auf die Realisierung einer Talsperrenwasserversorgung wird am Standort Räcknitz ein weiterer Behälter mit 60.000 Kubikmeter Inhalt errichtet. Mit diesem Behälter erfolgt der Bau der Ableitung DN 1500 bis zur Kreuzung Park-/Lennéstraße, wo sich alle bisher errichteten Hauptwasserleitungen treffen. Zur Verbindung der Hochbehälter wird am Waldschlößchen ein Doppeldüker DN 800 in der Elbe verlegt. Der Ausbau des Wasserwerkes Hosterwitz mit einer Versickerungsanlage macht einen weiteren Dükerbau in Laubegast – Doppeldüker DN 900 – nötig. Die Stadtentwicklung an den Elbhängen und die in den Jahren 1921 und 1950 stattgefundenen große Eingemeindung (eine Anzahl kleinerer Behälter und Pumpwerke wird

Bau Filterhalle, Wasserwerk Tolkewitz



auch außer Betrieb genommen) erfordern die Einrichtung mehrerer Versorgungszonen in Staffelung der Höhenlage der Bebauungsgebiete.

1946 Mit dem Wasserwerk Coschütz entstehen der Reinwasserbehälter 10.000 Kubikmeter Inhalt in Coschütz und die Ableitungen DN 1200/800 zum Hochbehälter Räcknitz.

1963 Erweiterung des Verteilungssystems in der Pumpenkette Ost – PW Wasserwerk Hosterwitz – HB/PW Helfenberg – PW Bühlau – bis zum Hochbehälter Weißig

1987 Bau der westlichen Ableitung vom Wasserwerk Coschütz in DN 1.000/800 und Errichtung der neuen Pumpenkette West Naußlitz/ Niedergoritz/Obergoritz/ Altfranken

1995 Das Rohrnetz hat nunmehr eine Gesamtlänge von 1.891,97 km. Davon entfallen 1.508,02 km auf Versorgungsleitungen und 383,95 km auf Anschlussleitungen. An 28 Standorten sind Hochbehälter mit unterschiedlicher Anzahl Wasserkammern und einem Gesamtinhalt von 216.000 Kubikmeter in Betrieb. Zur Trinkwasserbereitstellung in den 29 Hauptversorgungszonen stehen 25 Pumpwerke mit 36 Pumpengruppen zur Verfügung.

1997 Beginn einer umfassenden Erschließung des Nordraumes. Dazu gehören der Hochbehälter Nord mit 10.000 Kubikmeter Inhalt, ein Elbdoppeldüker DN 800 in Höhe Wasserwerk Saloppe sowie ca. 10 km Transportleitungen bis DN 800.

1999 Das Rohrnetz der DREWAG hat eine Gesamtlänge von 2.231,0 km. Davon entfallen 1.740,0 km auf Versorgungsleitungen und 491,0 km auf Anschlussleitungen.

Darin enthalten sind 171,4 km aus den Eingemeindungsgebieten.

2000 Verlängerung der westlichen Ableitung vom Hochbehälter Naußlitz für die Überleitung in den Wasserverband Brockwitz-Rödern, mit einem Elbdüker in Höhe der Autobahnbrücke

2003 Ersatzneubau Hochbehälter Reitzendorf, Ablösung eines qualitativ kritischen Provisoriums aus DDR-Zeiten

2004 Ersatzneubau Hochbehälter Oberwartha, zur Stabilisierung der Versorgung in den Hochlagen des westlichen ländlichen Bereiches

2011 Ersatzneubau Pumpwerk Bühlau, mit Errichtung einer Photovoltaikanlage und einer dazu optimierten Förderpumpe

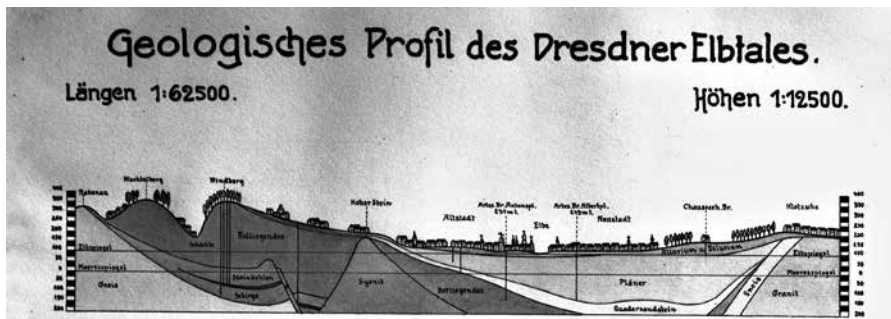
2012 Neubau Pumpwerk Gorbitz, leistungsmäßig größter Pumpwerksneubau seit 1989. Dieses Pumpwerk erhöht wesentlich die Versorgungssicherheit in der gesamten Wasserverteilung. Es ermöglicht die Umleitung der Wasserströme im Hauptverteilungsnetz bei Störungen oder geplanten Instandsetzungsarbeiten.

Bau Vorförderung, Wasserwerk Tolkewitz



PUMPWERKE UND HOCHBEHÄLTER

Ein großes Instandsetzungs-Projekt ist zurzeit und in den kommenden Jahren der Neubau des Hochbehälters Hosterwitz im Betriebsgelände Fischhaus. Bis 2022 soll alles beendet sein.



Ausgehend von der geodätischen Struktur des Elbtales und der Bereitstellung eines Versorgungsdruckes von 4–8 bar für alle Bewohner der Landeshauptstadt Dresden ist ein vernetztes System der Wasserversorgung entstanden. Der linkselbische Teil des Elbtales bildet eine große Versorgungszone, die auch den gesamten Innenstadtkern einschließt. Hauptspeicher für dieses Gebiet ist die Hochbehälteranlage im Volkspark Räcknitz mit einem Speichervermögen von 60.000 Kubikmeter. Der rechtselbische Teil wird versorgt vom Hochbehälter Hosterwitz am Fischhaus mit einem nutzbaren Volumen von 15.500 Kubikmeter. Neben diesen zwei Hauptzonen gliedert sich die Stadt rechtselbisch in 16 Versorgungsgebiete und linkselbisch in 19 Versorgungsgebiete.

Zu dem gesamten Versorgungsgebiet gehören 35 Hochbehälter mit einem Gesamteinhalt von rund 200.000 Kubikmeter und 29 Pumpwerkstandorten. Ca. 50–60 Prozent der Tagesförderung der Wasserwerke werden durch Pumpwerke weitertransportiert. Hier sind Aggregate mit einer Leistung von 5 bis 600 Kubikmeter pro Stunde im Einsatz.

Tribut an Alter und Bauzustand: Neubau statt Sanierung

Da die ersten Pumpwerke und Behälter bereits Ende des 19.

Jahrhunderts errichtet wurden, ist angesichts des aktuellen Bauzustandes generell ein großer Instandsetzungsaufwand erforderlich. Neben dem normalen Verschleiß durch das Medium Wasser und die Witterungseinflüsse gibt es inzwischen auch bautechnische Mängel. Neue technische Regeln für den Bau und den sicheren Betrieb sind gültig geworden und müssen eingehalten werden. Außerdem haben sich durch die Stadtentwicklung der letzten Jahre die Verbrauchsschwerpunkte verschoben. Anordnung und Größe des Speicherraumes sind historisch bedingt und heute nicht mehr optimal im Versorgungssystem verteilt. Ein weiterer Aspekt bei der Bewirtschaftung der Hochbehälter ist – neben der Bereitstellung einer ausreichenden Wassermenge – die Qualität des Trinkwassers. Die

Hygienevorschriften müssen strikt eingehalten werden. Turnusmäßig finden Inspektionen statt, und die Wasserkammern werden regelmäßig gereinigt und nach Bedarf instand gesetzt. Kontrolliert wird die Trinkwasserqualität nach einem mit dem Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Dresden abgestimmten Messprogramm durch unser zertifiziertes Trinkwasserlabor.

Der neue Hochbehälter Hosterwitz

Das Projekt gliedert sich in drei Teile:
Neuordnung der Betriebswasserversorgung für den Dresdner Norden,
Rückbau des Hochbehälters (HB) Saloppe, der hier gegenwärtig die Betriebswasserversorgung sichert,
sowie Neubau des Hochbehälters Hosterwitz.

Der HB Saloppe wurde in den Jahren 1872 bis 1875 gebaut, Hosterwitz von 1904 bis 1908. Aufgrund des Alters, der baulichen Schäden und des Gesamtzustandes macht sich ein Ersatzneubau erforderlich. Eine Sanierung wäre technisch und wirtschaftlich nicht tragbar gewesen. Und da der HB Hosterwitz die Verteilstelle für die Neustädter Stadtseite ist, muss er während der Bauzeit



in Betrieb bleiben. Deshalb hat sich die DREWAG NETZ für einen Ersatzneubau auf der Fläche des alten Hochbehälters Saloppe entschieden. Für die Neuordnung der Betriebswasserversorgung im Dresdner Norden müssen als erstes die Trinkwassereinspeisung neu gestaltet und die zwei kleinen Vorlagebehälter (2 x 60 m³) am Pumpwerk Winkelbau wieder in Betrieb genommen werden. Die Behälter erhalten eine komplett neue Steuerung. Zudem werden die Rohrtechnik im Fischhausgelände umgebaut, die gesamte Steuer- und Regelungstechnik im Wasserwerk Albertstadt erneuert und sicherheitstechnische Mängel beseitigt. Baubeginn war im September 2015, der Abschluss ist für Juni 2017 geplant. Dieser Teil kostet rund 1,3 Mio. Euro.

Neuer Hochbehälter Hosterwitz fasst 3.000 Kubikmeter mehr

Es folgt der Rückbau des HB Saloppe. Um neu bauen zu können, muss der alte Behälter entfernt werden. Er wurde 1875 errichtet – versehen mit einem Sandsteinmauerwerk. Grund genug, den Denkmalschutz zu Wort kommen zu lassen: Die nördliche Außenwand samt einer Stützenreihe bleibt für die Nachwelt erhalten. Zunächst muss die Böschung gesichert werden. Rund 200 Bäume neben der Böschung und im weiteren Bauumfeld müssen weichen. Ein Hineinwachsen in den neuen Behälter wäre nicht vertretbar. Die DREWAG NETZ wird ersatzweise 80 Bäume im



Gelände des Wasserwerkes Hosterwitz und fünf auf dem Gelände Fischhausstraße pflanzen. Zudem werden Nistkästen für Vögel und Fledermäuse im Gelände installiert. Danach schließt sich der Rückbau der Wasserkammern an. Baubeginn soll März 2017, ein Jahr später der Abschluss sein. Die DREWAG NETZ kostet dies rund zwei Mio. Euro. Im dritten Projektabschnitt wird der Hochbehälter Hosterwitz neu gebaut. Es handelt sich dabei um ein Schieberhaus und zwei Wasserkammern mit 18.800 m³. Damit wird die nutzbare Speichermenge um 3.000 m³ erweitert. Außerdem werden die Zu- und Ableitungen im Betriebsgelände vom Wasserwerk Hosterwitz und vom Wasserwerk Coschütz in DN 800 neu gebaut. Diese Arbeiten werden voraussichtlich im März 2018 beginnen und sollen Ende 2022 beendet

sein. Hier investiert die DREWAG NETZ rund 8,6 Mio. Euro.

Rechts und links der Elbe künftig auf gleichem Höhenniveau

Neben der größeren Speichermenge können künftig in erheblichem Maße Energiekosten durch Nutzung des Druckniveaus der Zulaufleitung für die Weiterförderung eingespart werden. Der Neubau wird rund fünf Meter niedriger angeordnet, wodurch eine bessere Verbindung der rechts- und linkselbischen Versorgungsgebiete und der Austausch zwischen beiden möglich werden. Die Höhe des neuen Hochbehälters Hosterwitz ist dann identisch mit dem des Hochbehälters Räcknitz. Nicht zuletzt wird die Versorgungssicherheit durch die durchgängig doppelten Rohrleitungen im Betriebsgelände Fischhaus erhöht.

In einer zweiten Ausbaustufe wären als Zukunftsvision zusätzlich 9.000 m³ Speichervolumen möglich.

Die Trinkwasserversorgung einer Stadt ist ein langfristiges, strategisches und kostenintensives Terrain. Die DREWAG NETZ GmbH hat sich dieser Aufgabe gestellt und tut alles für eine qualitativ hochwertige und sichere Versorgung aller Kunden mit Trinkwasser entsprechend dem Trinkwasserversorgungskonzept der Landeshauptstadt Dresden und ihrer eigenen Kompetenz. **G. Ostmann**





SACHSENS EINZIGER **HEILIGER**

Luthers Worte über Benno von Meißen werden oft falsch gedeutet

Dresdner kennen in ihrer Stadt das Benno-Gymnasium, die Benno-Apotheke, einige auch den Benno-Weg. Wer aber war eigentlich dieser Benno? In der Dresdner Hofkirche findet sich schon mal ein wesentlicher Hinweis. Hier erinnert die Benno-Kapelle an das Wirken Bennos von Meißen, der von 1066 bis 1106 Bischof von Meißen

war und 1523 von Papst Hadrian VI. heilig gesprochen wurde. Damit ist Benno von Meißen der erste und einzige heilige Sachse. Er war also Bischof, dieser Benno. Natürlich nicht von Geburt an, über die nur bekannt ist, dass sie um 1010 in Hildesheim stattgefunden haben muss, sein Vater wahrscheinlich ein Graf war. Über seinen Tod wissen

die Chroniken da schon besser Bescheid. Vermutlich starb Benno am 16. Juni 1106 in Meißen. Da war der Mann über 90. Und dies zu einer Zeit, in der die Menschen meist kaum älter als 30 wurden. Dabei verlief das Leben von Benno nicht immer geradlinig.

Mit etwa 20 trat Benno in den Klerus ein, später wurde er Kaplan des Stifts St. Simon und Judas an der kaiserlichen Pfalzkapelle Goslar. 1066 erhielt er die Berufung zum Bischof des im Jahr 968 von Otto dem Großen gegründeten Bistums Meißen. Da hätte er in Ruhe sein Amt ausüben können, wäre er nicht in die Zwistigkeiten zwischen dem deutschen König und späteren Kaiser, Heinrich IV., mit Papst Gregor VII. geraten. In dem Streit ging es vor allem darum, wer Bischöfe einsetzen dürfe, also im Kampf um die Macht mitmischen konnte. Als Benno sich 1073 mal wieder weigerte, am königlichen Heeresaufgebot gegen die aufständischen Sachsen teilzunehmen, war dies für Heinrich IV. ein willkommener Anlass, Benno für einige Zeit ins Gefängnis zu werfen. Dadurch war er



so etwas wie vorbestraft, denn jetzt zählte man ihn zu den antikaiserlich gesinnten Bischöfen. 1085 exkommunizierte ihn die Mainzer Synode und er verlor, zumindest vorübergehend, sein Bistum. Womit eine Legende über den Benno von Meißen beginnt. Bei der Flucht aus der bischöflichen Residenz soll Benno den Schlüssel zum Dom aus Protest in die Elbe geworfen haben. Durch die Vermittlung von Papst Clemens III. erhielt er 1087 sein Bistum zurück. Die Aussagen, wo dann das Wunder geschah, gehen auseinander. Vielleicht war es bei der Heimkehr in einem Gasthaus, vielleicht aber auch schon wieder in der Residenz: Als ihm ein großer, in der Elbe gefangener Fisch aufgetischt wurde, fand er darin seinen Schlüssel wieder. Andere Aussagen über Leben und Wirken Bennos sind ganz praktischer Natur. So soll er den ersten Rebstock in Meißen gepflanzt haben. Außerdem besagt eine Bauernregel: „Wer auf St. Benno baut, kriegt viel Flachs und Kraut“, was im Zusammenhang mit seinem Gedenktag 16. Juni stehen könnte.

Es war übrigens Herzog Georg der Bärtige – man findet sein Bild im Fürstenzug – der die Heiligsprechung Bennos betrieb, die dann ja auch 1523 erfolgte. Die Verehrung des Bischofs begann allerdings schon eher, im 13. Jahrhundert. Damals ließ Bischof Withigo I. die Gebeine Bennos auf Altarhöhe erheben. So entstand eine erste Pilgerstätte. Trotzdem halten einige Kirchenhistoriker den Heiligen Benno für ziemlich unbedeutend. Doch es war wohl ausgerechnet Luther, der dazu beitrug, dass Benno heute nicht nur bei Katholiken recht populär ist. Wobei Luthers Worte zu ihm oft falsch ausgelegt werden. Im Zusammenhang mit der Heiligsprechung Bennos verfasste Luther die Flugschrift „Wider den neuen Abgott und alten Teufel, der zu Meißen soll erhoben werden“. Doch mit „Abgott“ und „Teufel“ war nicht, wie oberflächlich gedeutet,



Benno gemeint. Die mit der im Zusammenhang der Heiligsprechung stehende „Erhebung der Gebeine“ fand 1524 ausgerechnet in Meißen in Sachsen statt. Einem Ort, wo der Reformator großen Einfluss besaß. Die katholische Kirche wollte provozieren. Die Reaktion kam in Form dieser Schrift, in der Luther aber gleich im ersten Satz klarstellte, dass er „den toten Bischof Benno hiermit weder verurteilt noch verdammt haben will.“ Luther setzt sich in seiner Schrift nicht mit Benno, sondern allgemein mit der Heiligenverehrung in der katholischen Kirche auseinander. Ja, er schreibt sogar davon, dass Benno dafür missbraucht werde, falsche Heldenverehrungen wieder aufleben zu lassen.

Die Bennoreliquien sind trotzdem nicht mehr im Meißner Dom zu finden. Als sich die Reformation durchgesetzt hatte, störte Bennos Grab. Anhänger der Reformation wollten seine Gebeine sogar in die Elbe werfen. Dies allerdings konnte

verhindert werden. Die Reliquien gingen 1576 nach München und Benno wurde Schutzheiliger der Stadt. Doch auch Sachsen verlor ihn nicht ganz. Nach Wiedereinrichtung des katholischen Bistums Dresden-Meißen wurde er auch dessen Patron. Doch seine Gebeine blieben in der Münchner Frauenkirche, wo sie in einem Ebenholzschrein unter einer silbernen Büste ruhen.

Den Dresdnern ist er als Namensgeber erhalten geblieben. Auch sein Bischofshut, die Mitra, blieb hier und kann in der Dresdner Hofkirche besichtigt werden.

Unter dem Titel „Ein Schatz nicht von Gold“ wird am 12. Mai dieses Jahres in der Albrechtsburg Meissen eine umfangreiche Sonderausstellung über das Leben und Wirken von Benno von Meißen eröffnet. Anhand von Gemälden, Skulpturen, Reliquien, wertvollen Handschriften wird dabei anschaulich von Reform und Gegenreform und dem kirchlichen Alltag erzählt.

M. Dänhardt



EIN **BAHNHOF** ZUM GENIESSEN

Kulturdenkmal wird zum Bio-Supermarkt: Familie Probst hat den jahrelang leer stehenden Bahnhof Dresden-Klotzsche wiederbelebt

Das Interesse der Dresdner war riesig, als am 8. Dezember 2016 der Biobahnhof in Dresden-Klotzsche seine Türen öffnete. Die Schlange der Neugierigen, die den wieder zum Leben erwachenden Regionalbahnhof und den Hauptmieter – einen Bio-Supermarkt des Vorwerk Podemus – erkunden wollten, reichte eine Querstraße weiter. Mittlerweile hat sich die Aufregung gelegt, ist Alltag in den Blickfang direkt an der viel frequentierten Bahnstrecke eingekehrt. Dabei hatte sich die Familie Probst

2014 mit dem Kauf des Gebäudes von der Deutschen Bahn ein Mammutprojekt an Land gezogen. Belange des Denkmalschutzes und die Folgen des bald 30 Jahre dauernden Leerstands forderten den vollen Einsatz der neuen Besitzer, die mehr als eine Million Euro in das verfallende Kulturdenkmal investierten. „Natürlich war die Baustelle sehr aufwendig. Die Eröffnung hat sich wegen vieler Unwägbarkeiten um ein Jahr verzögert“, erklärt Bauherr Gerhard Probst. Nicht umsonst steht die Uhr außen am Bahnhof stetig auf fünf

vor zwölf: „Das soll eine Erinnerung an den Zustand des Gebäudes sein“, so Probst. Doch kaputte Dachrinnen und bröckelnder Putz gehören nun der Vergangenheit an.

Gerhard Probsts Bruder Bernhard ist der Inhaber des vielfach ausgezeichneten familiengeführten Bio-Bauernhofs Vorwerk Podemus, und seine elfte Bio-Supermarkt-Filiale ist in die ehemalige Wartehalle des Neuen Bahnhofs eingezogen. Wer genau hinschaut, kann in der 500 Quadratmeter großen Halle so einiges entdecken, das noch auf die Kappe des Baumeisters Max Otto (1874-1953) geht, zum Beispiel Bodenfliesen, über die schon Reisende 1908 flanierten. Nicht mehr als Zugang, sondern als Blickfang fungiert das große, originalgetreu restaurierte Jugendstilportal.

Anwohner und Bahnreisende finden im Biomarkt ein großes Sortiment: Fleisch und Wurst aus der hofeigenen Schlachtereie, eine Käsetheke, Naundorfer Eier, eigene Kartoffeln, Äpfel, Birnen, Quitten und alles, was die rund 200 Hektar Land und Plantagen des Vorwerk Podemus oberhalb des Zschoner Grunds



bereithalten. Einzigartig ist der Fleischreifeschrank, in dem zum Beispiel Steaks an Zartheit und Bekömmlichkeit gewinnen. Neben den hofeigenen Waren gibt es Produkte von regionalen Zulieferern, Trockenware, Säfte und Naturkosmetik. Hungrige sind im angegliederten Bistro, das an die Tradition der ehemaligen Bahnhofsgaststätte anknüpft, gut aufgehoben.

Doch die Arbeit in Klotzsche ist noch nicht abschließend getan. Zum Gebäudeensemble gehört auch der 1873 eröffnete Alte Bahnhof. Hier wird noch an Gewerbeeinheiten gebaut. Ein Mieter ist bereits eingezogen: „Der kreative Bahnhof“. Hier bietet Daniela Tokár alles, was das Kinderherz begehrt – außergewöhnliches Spielzeug aus Holz, Papier oder anderen Werkstoffen, in einem eigenen Raum ist auch hochwertige Damenmode ausgestellt.

Der Clou: Unter dem holzbalkengetragten Dach hat Luisa Schneider ein Bastelatelier eingerichtet. „Die Kinder können hier hochkommen, während die Eltern unten einkaufen“, erklärt die Studentin, die ihr Faible für Handgemachtes auch in der Innenausstattung ihrer „Bastelhöhe“ voll ausgelebt hat. Häkeln, Stricken, Filzen, Quilling, Vogelhäuschen bauen – Luisa Schneider bietet Kurse an und veranstaltet Geburtstags- und andere Feiern.

Sobald auch am Alten Bahnhof alle Arbeiten abgeschlossen und alle Mieter eingezogen sind, hat Dresden-Klotzsche ein wirklich einzigartiges Bio- und Kreativzentrum im neben dem Haupt- und dem Neustädter Bahnhof einzigen sanierten und genutzten Bahnhof Dresdens.

F. Schmieder



Biobahnhof Klotzsche
Zur Neuen Brücke 4a
01109 Dresden
www.bahnhof-klotzsche.de
www.kreativer-Bahnhof.de





FANFARENKLÄNGE von klassisch bis modern

Der Fanfarezug Dresden begeistert weit über die Stadtgrenzen hinaus und ist stets auf der Suche nach musikalischem Nachwuchs.

Wir bringen Luft zum Klingen! Es ist ein ebenso treffendes wie vielsagen- des Motto, das sich der Fanfarezug Dresden e.V. auf die Fahnen ge- schrieben hat. Bei rund 50 Auftritten pro Jahr zeigen die zumeist jungen Musiker, was das Ensemble damit

meint: Rhythmisch betonte Fanfaren- klänge von Marschmusik bis Rock 'n' Roll, „von klassisch bis mo- dern“, wie es der Vereinsvorsitzende Marcel Scheibe beschreibt. Rund 100 Mitglieder gehören dem Fanfarezug Dresden derzeit an. Der Jahresbeginn ist zwar in aller Regel

eher eine etwas ruhigere Zeit für die Musiker. Aber gleichzeitig natürlich auch immer der Beginn einer neuen musikalischen Saison. „Von Oktober bis Dezember gibt es bei uns kaum freie Termine“, sagt Marcel Scheibe. Das Dresdner Stollenfest gehört zu den traditionellen Höhepunkten des Fanfarenzuges, aber auch diverse Festumzüge sowie die jährliche Herbst-Fanfaronade in Strausberg gehören zu den Highlights. Bei regi- onalen, nationalen und internationa- len Wettkämpfen demonstrieren die Sportler-Musiker alljährlich ihre Lei- stungsfähigkeit in Marsch und Show. Innovative Marschelemente sowie Choreografie und Musik bestimmen die Darbietungen. Bei Konzerten und Wettkämpfen lernen die jungen Mu- siker ihre Heimat und Länder in nah und fern kennen. Dänemark, Schwe- den, Polen, Japan, die USA, Spanien und die Republik Südafrika standen bisher auf den Reiseplänen. Größter sportlicher Erfolg der letzten Jahre war der Vize-Weltmeister-Titel in der Kategorie Marschparade 2015. Das alles erfordert natürlich viel Trai-



ning, die stetige Suche nach Nachwuchsmusikanten und Engagement der Mitglieder und deren Angehörigen. Denn der Aufwand ist schon recht enorm. Bei regelmäßigen Trainingslagern, meist in Grüngräbchen nahe Kamenz, wird auch mal ein ganzes Wochenende geprobt. Hinzu kommen zwei Trainingseinheiten pro Woche.

Etwa zwei Drittel der Musikanten befindet sich im schulpflichtigen Alter. Keine schlechte Ausbeute, und doch ist der Verein natürlich stets auf der Suche nach neuen Mitgliedern. Mit speziellen Aktionen, zum Beispiel auf der Prager Straße in Dresden, wurde und wird die Suche aktiviert. Wer sich dann tatsächlich fürs Mitspielen interessiert, wird zunächst einmal pro Woche in die Anfängergruppe integriert. Nähere Informationen gibt es auf der Homepage des Vereins unter www.fanfarenzug-dresden.de. Die Geschichte des heutigen Fanfarenzug Dresden e. V. lässt sich bis ins Jahr 1975 zurückverfolgen. An der damaligen 25. Polytechnischen Oberschule gründeten Gertrud und Georg Krüger eine Arbeitsgemeinschaft für Fanfarenmusik. Aus dieser Arbeitsgemeinschaft entwickelte sich der heutige Fanfarenzug Dresden e. V. Im Jahr 2015 feierte er mit einem großen Musikfest im Rudolf-Harbig-Stadion seinen 40. Geburtstag. „Mach mit und sei dabei!“



Fanfarenzug Dresden e.V.

Lingnerallee 3
01069 Dresden
Tel: 0351 2147570
www.fanfarenzug-dresden.de



%

Erlass des Mitgliedsbeitrages für die ersten beiden Monate der Vereinsmitgliedschaft

DER MANN, DER DIE **HEIMLICHE NATIONALHYMNE** DER DDR SCHRIEB

Peter M. Gotthardt kommt Ende Februar nach Dresden.

Er komponierte die Filmmusik zum DEFA-Hit „Paul und Paula“.

Einer der profiliertesten Künstler seines Metiers in Deutschland kommt am 26. Februar nach Dresden: Der Filmkomponist Peter M. Gotthardt. Unter dem Titel „Wenn ein Mensch lebt“ präsentiert er ein multimediales Event. Erzählungen, Musik- und Filmbeispiele und Livemusik am Klavier versprechen einen faszinierenden Einblick in Gotthardts Schaffen. Sein Freund Prof. Dr. Dieter B. Herrmann führt durch das Programm und stellt eine Verbindung zwischen Astrophysik und dem Kosmos der Töne her.

1965 komponierte Gotthardt zum Dokumentarfilm „Studentinnen“ von Winfried Junge seine erste Filmmusik. Seither sind mehr als 500 weitere Kompositionen für Filme der unterschiedlichsten Formen und Genres hinzugekommen: für Animationsfilme (Trickfilmstudio Dresden, Mediahaus Kreischa), Dok- und Spielfilme, TV-Filme (Krimis, Serien). Seit 1990 entstanden u. a. Musiken für „The High Command“ (USA / D) und „Hitlerkantate“ (Jutta Brückner 2005). Er arbeitete für Frank Beyer („Hauptmann von Köpenick“), Volker Schlöndorff („Der Unhold“, „Die Stille nach dem Schuss“). 1991 produzierte Gotthardt einen eigenen Animationsfilm gegen den ersten Golfkrieg „AVE“. Seine wohl berühmteste Filmmusik ist die zu dem erfolgreichsten DEFA-Film „Die Legende von Paul und Paula“. Die Puhdys hat Gotthardt 1972 für diesen Film entdeckt und gefördert. Auch seine Lieder (Ulrich Plenzdorf textete auf seine Musik „Wenn ein Mensch lebt“ und „Geh zu ihr“) wurden zu Hits und



zur Legende. „Wenn ein Mensch lebt“ wurde von unzähligen Musikern der jüngeren Generation gecovert (2010 auf einer Doppel-CD auf „Quadriga“ veröffentlicht). „Geh zu ihr“ wurde eine heimliche Nationalhymne in der DDR. Es gibt wohl keinen, der diesen Hit nicht auf Anhieb singen kann. Beide Ti-

tel sind über die Grenzen Deutschlands bis in die USA bekannt.

Nach 50 Jahren zieht Peter M. Gotthardt Bilanz. Er tut es mit einer umfangreichen Auswahl von ihm geschaffener Filmmusiken. Demnächst wird ein Album vorliegen mit 6 CDs, nach Genres sortiert. In dem Buch „50

Jahre Filmmusik Aufsätze – Interviews – Analysen“, 2016 im Musikverlag Ries & Erler erschienen, besprechen namhafte Musikwissenschaftler anhand ausgewählter Beispiele Gotthardts filmmusikalische Handschrift.



Zur Veranstaltung am 26. Februar, 16:00 Uhr im Boulevardtheater Dresden werden Bücher von und über den Künstler sowie CDs mit seinen Filmmusiken zu erwerben sein. Die Käufer können sie anschließend signieren lassen.



Wir verlosen 3x2 Freikarten und CDs. Einfach eine Postkarte (Friedrich-List-Platz 2, 01069 Dresden) oder E-Mail mit Namen und Adresse bis 17. Februar an gewinnspiel@drewag.de mit dem Kennwort „Gotthardt“ senden.



Stark für unsere Stadt
In unseren Produkten steckt 100 % regionale
Energie von der DREWAG.

BODENSTÄNDIG UND **URGEMÜTLICH**

In der Planwirtschaft in der Dresdner Neustadt gibt es noch Soljanka wie früher

DR-Nostalgie empfängt die Einkehrwilligen in dem Augenblick, in dem sie die Tür der Planwirtschaft im Hinterhof der Louisestraße 20 durchschreiten. Einmachgläser aus Omas Zeiten zieren die Regale, alte Staubsauger, Toaster und Schreibmaschinen dienen als Deko – technisch weit überholt, aber für viele eine Erinnerung wert. Und auch so mancher Gast kennt das Ambiente noch aus der Zeit kurz nach der Wende, als die Plätze an der parkettgemusterten Kellerbar zwischen Ziegelsteinwänden heiß begehrt und schwer zu erringen waren. „Wie geht man

mit einer so geschichtsträchtigen Institution um?“ Diese Frage stellen sich Inhaber Steffen Runke und Restaurantleiter Michael Wagner, als sie 2014 und 2016 neu zum Team stießen. „Kann man Althergebrachtes einfach umstürzen?“ Die Antwort lautet: Nein. Ein paar kleine Veränderungen wie ein neuer Fußboden für den im Sommer geöffneten Außenbereich oder ein paar neue Sitzbänke drinnen hat es natürlich gegeben. Und auch die gutbürgerliche und regionale Küche soll sich ein wenig verändern – alte Gemüsesorten sind wieder im Kommen und werden auch in der bereits mit einem

vegetarischen Angebot aufwartenden Planwirtschaft ihren Platz finden. „Aber es gibt Gerichte, die können wir einfach nicht von der Karte nehmen“, meint Michael Wagner und zählt auf: „Soljanka, Schnitzel, Bauernfrühstück.“ Im Großen und Ganzen verströmt die Planwirtschaft – einst eine der ersten Szenekneipen im Viertel – also weiter ihren herzlichen und bodenständigen Charme, angetrieben von jährlich 100.000 kWh des Dresdner Stroms Variant Komfort der DREWAG. „Die Planwirtschaft ist die Neustadt“, resümiert der Restaurantleiter. Sie wird unverkennbar bleiben.

fs



i

Planwirtschaft
Louisestraße 20
01099 Dresden
www.planwirtschaft-dresden.de

%

Gutschein

Zwei Mal Frühstück zum Preis von einem (im Wert von 9,80 EUR).
Einlösbar Montag bis Freitag
zwischen 7:30 und 11:00 Uhr.

* gültig bis 31.03.2017



KraftWerk – Dresdner Energie-Museum

Öffnungszeiten: Mi. 10:00–17:00 Uhr,
Nov.–März: Sa. 13:00–17:00 Uhr oder auf
ZUSÄTZLICH Anfrage unter Telefon 0351 860-4180

IMPRESSUM

Herausgeber: DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH,
Friedrich-List-Platz 2 · 01069 Dresden
Tel.: 0351 860-4444,
Fax: 0351 860-4545
E-Mail: nonstop@drewag.de

Redakteure: Ronny Zeidler (Chefredakteur),
Petra Gürtler

Verlag: Redaktions- und Verlagsgesellschaft
Elbland mbH,
Niederauer Straße 43, 01662 Meißen

Auflage: 238.000 · Aktuelle Ausgabe unter
www.drewag.de

Gestaltung: DVT GmbH · Ostra-Allee 20
01067 Dresden · www.dvtgmbh.de

Fotoautoren: Archiv, Bellmann, Büchner, daheim.Smart
Home, ENSO, Fanfarenzug Dresden,
Förster, GeoSN, Juppe, Gigga, Killig, Kurth,
Lemmens, Michen, Mostertz, sxc.hu,
Zeidler

Druck: Prinovis GmbH & Co. KG
Betrieb Dresden · Meinholdstraße 2
01129 Dresden

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos etc. übernehmen
wir keine Haftung. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch
auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung.

VERANSTALTUNGEN

noch bis 17.02.2017

Ausstellung
DREWAG-Treff

**Unter uns –
Tugenden aus Papier**

von Bela Álvarez, Mexiko

21.02.2017, 18:00 Uhr*

DREWAG-Treff
Energiedialog des Lokale
Agenda 21 für Dresden e.V.

**Deutschland im 7. Jahr der
Energiewende – Wo steht
Sachsen?**

Referent:

Hans-Jürgen Schlegel, VEE Sach-
sen e.V. und Klimareferent a.D.

22.02.–12.05.2017

Ausstellung
DREWAG-Treff

Eine Insel der Möglichkeiten
von Natalie Nitouche

Vernissage:

Mittwoch 22.02.2017, 19:30 Uhr

**02.–05.03.2017,
10:00–18:00 Uhr**

Messe Dresden, Ostragehege

DREWAG-Stand:

Halle 1, Stand D5

HAUS 2017 –Größte regionale
Baufachmesse Deutschlands

FÜHRUNGEN*

11.04.2017, 16:00 Uhr

Oederaner Str. 21
01159 Dresden

**Rundgang im GT-HKW
Nossener Brücke**

Info: Mindestalter 14 Jahre,
festes Schuhwerk

07.03.2017, 16:00 Uhr

Wehlener Straße 37
01279 Dresden

**Rundgang im
Wasserwerk Tolkewitz**

16.03.2017, 16:00 Uhr

Wasserwerkstraße 2
01326 Dresden

**Rundgang im
Wasserwerk Hosterwitz**

06.04.2017, 16:00 Uhr

Zum Kraftwerk 10
01109 Dresden

**Rundgang in der
Biogasanlage Klotzsche**

Info: Mindestalter 14 Jahre

*Anmeldung unter Tel.: 0351 860-4444



drewagNETZ

ENTSTÖRDIENSTE

Gas	20585-3333
Strom	20585-8686
Fernwärme	20585-6161
Wasser	20585-2222
Service	20585-4321

DREWAG

Service 860-4444

**Das nächste DREWAG-
Kundenmagazin erscheint
am 15. April 2017.**

nonSTOP

DREWAG – Service 35

Nutzen Sie die Kraft der Sonne.

Dresdner Energie komplett solar

Sie möchten Ihren Strom unabhängig und umweltfreundlich aus Sonnenenergie erzeugen?
Wir sind Ihr Partner für eine individuelle Photovoltaikanlage.

- fachkundige Beratung durch die DREWAG
- Installation durch kompetente, regionale Partnerbetriebe
- wahlweise mit Solarstromspeicher

Halten Sie Ihre Investitionskosten überschaubar und
nutzen Sie unsere lukrative Pachtvariante.

Wir beraten Sie gern persönlich:

Telefon: 0351 860-4860

www.drewag.de/solar



Alles da. Alles nah. Alles klar.

DREWAG 